

Kirchenblättchen

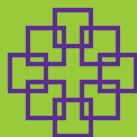
Herbst 2023



Evangelische
Kirchengemeinde
Nieder-Ohmen

Dem Glauben
Heimat geben.

Atzenhain
Bernsfeld
Nieder-Ohmen
Wettsaasen



INHALT

IMPRESSUM

Inhalt & Impressum	2
Vorwort	3
Gemeindebrief-Team	4
Was ist los in der Gemeinde	5
Herbst in der Kirchengemeinde	
Was hat Yoga mit dem Gottesdienst zu tun?	6
Sternenkinderdenkmal	8
Ist Ernte Dank noch up to date?	9
St. Martin als Influencer	10
Gedenktage im November	12
Nachbarschaftsgottesdienst	14
Gottesdienste in der Kirchengemeinde	
RÜCKBLICK aus der Kirchengemeinde	
Johannis-Fest und Peter&Paul-Fest	18
Sommerserenade	19
Seniorenfahrt	20
Hit from Heaven	22
Regnerische Zirkusfreizeit der ev. Kirche Nieder-Ohmen	24
Kinder in der Kirchengemeinde	26
Taufen, Jubelhochzeiten, Bestattungen	28
Impuls für die Kirchengemeinde	30
Kontakt	31



Spenden für die Kostendeckung des Kirchenblättchens mit dem Verwendungszweck **„Kirchenblättchen“** gerne auf unser Konto:
Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettssaasen. Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor. Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden. Aber manchmal haben auch wir es nicht in der Hand, sondern allein der liebe Gott. Und uns Menschen bleibt bei allem Engagement das Angewiesensein auf den Willen dessen, der alles in seinen Händen hält. Wie gut, dass Jesus es uns eindrücklich versichert hat: Gottes Wille ist gut, am Ende werden wir alle es erkennen können.

Redaktion des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen

Liebe Leserin, lieber Leser,

miteinander verbunden sein, in verschiedener Weise: familiär, freundschaftlich, nachbarschaftlich, beruflich – das ist eine wesentliche Voraussetzung für ein Leben als Mensch. Selbst dann, wenn wir räumlich von einander getrennt sind, ist es von Bedeutung, dass wir uns verbunden wissen. Dieses Verbundensein kommt manchmal ganz praktisch zum Tragen, manchmal ist es mehr ein gutes Gefühl, das uns sagt: Du bist nicht allein, Du gehörst dazu. In den Kirchen und Räumen einer Kirchengemeinde findet ein solches Verbundensein einen ganz besonderen Ausdruck: Hier können Menschen ein Verbundensein finden, das unabhängig ist von dem, was uns sonst verbindet: Familie, Freundeskreis, Nachbarschaft, Freizeit und Arbeit. In der Kirche kommt eine Verbindung zum Tragen, die man in dieser Weise nur bei ihr finden kann. Eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, die alles persönliche Empfinden übersteigt. Auch wenn sich Kirche manchmal wie Familie anfühlen kann, wenn dort Freundschaften entstehen und gepflegt werden, auch wenn sich Nachbarn bei Gemeindeveranstaltungen sehen oder ihren Einsatz als Ehrenamtliche als Freizeit oder Arbeit verstehen: Kirche ist anders. In ihr leben und feiern wir, dass Gott uns gemeinsam eine uns allen eigene Würde verliehen hat: Seine Liebe, die wir erfahren, miteinander teilen und an andere weitergeben wollen – in unseren Familien, in unserem Freundeskreis, in der Nachbarschaft oder bei unserer Arbeit und Freizeit. Diese Verbindung in Gott braucht nicht immer



viele Menschen, die beieinander sind oder sich zum Gottesdienst versammeln. Vielen genügt es auch, einfach um dieses Verbundensein zu wissen, ohne es ausdrücklich zu erleben oder zu feiern. Und natürlich kann es auch sein, dass Menschen ihre Verbindung mit Gott am schönsten erleben, wenn sie alleine ihren Glauben leben. Bei allem Wandel der Zeit, der auch den Pfarrberuf gerade in der letzten Zeit spürbar verändert hat, neue Belastungen geschaffen und die vormaligen Möglichkeiten weiter tiefgreifend einschränkt, ist unsere Hoffnung, dass wir es gemeinsam schaffen, die Kirchengemeinde als einen Ort des Verbundenseins auch für kommende Generationen zu erhalten. Deshalb ist es meinem Mann und mir wichtig, die Kirchengemeinde als einen Ort für alle offen zu halten. Alle sollen hier die Möglichkeit haben, in Kreise hineinzufinden und neue Kreise zu gründen. In allem sollen Einheimische wie Zugezogene sich selbst als Person bei uns entfalten können und dabei Gott als gemeinsame Mitte erleben.

*Mit herzlichen Segenswünschen
grüßt Sie Ihre Pfarrerin
Lea Schellhaas.*

So entsteht das „Kirchenblättchen“

Ein Gemeindebrief aus der Kirchengemeinde für die Kirchengemeinde – das ist das Ansinnen unseres neuen Gemeindebrief-Teams.

Nadine Euler und Karina Samtleben bilden seit der letzten Ausgabe unseres Kirchenblättchens das neue Redaktionsteam des Kirchenvorstands.

Aber auch weitere Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, Texte und Fotos einzureichen. In gemeinsamer Sitzung mit Pfarrer Nils Schellhaas wurde erstmalig eine gemeinsam erarbeitete Ausgabe des neuen Redaktionsteams erstellt und in Druck gegeben.

Gemeinsam wurden in Themen gesammelt, Aufgaben verteilt, Texte verfasst sowie Bild- und Fotomaterial gesichtet und zusammengestellt.

Das Erstellen einer Korrekturausgabe und das druckfertige Kirchenblättchen wurden wie seit einigen Jahren bereits von Matthias Jahnelt aus Lauterbach umgesetzt.

Die Druckerei Manfred Dietz Mediendesign‘ in Schotten-Eschenrod schließlich fertigte die Anzahl

von 1750 Gemeindebriefen für die Haushalte im Raum unserer Kirchengemeinde an und lieferte sie an unser Gemeindebüro, von wo aus sie durch unser Verteilteam in den vier Orten ausgetragen wurden.

Einige Ausgaben legen wir auch in den Kirchen sowie im Kursana Domizil Mücke zur Mitnahme aus.



„Sollten Sie Ihre persönliche Ausgabe tatsächlich einmal nicht in Ihrem Briefkasten finden, steckt gewiss kein absichtliches Versehen dahinter. Bitte melden Sie sich doch gerne telefonisch oder auf elektronischem Wege bei uns oder schauen Sie zu den bekannten Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros im Pfarrhaus vorbei. Sie erhalten umgehend eine gedruckte Ausgabe unseres aktuellen Kirchenblättchens. Auf unserem Internetauftritt finden Sie zudem unsere Gemeindebriefe zum Herunterladen bereitgestellt.“



WAS IST LOS

in der Kirchengemeinde

Zwischen Bürokratie & Sentimentalität

Ganz oft würde ich die Arbeit des Kirchenvorstands als solche bezeichnen. Seit Anfang 2023 bin ich nun als Kirchenvorsteherin dabei und bin immer wieder fasziniert, aber ich bin ehrlich, auch schockiert über den bürokratischen Aufwand, den die Kirchengemeinde täglich bewältigt.

Wir als Kirchenvorstand bekommen davon nur einen Bruchteil in unseren regelmäßigen Sitzungen mit.

Das ganze Konstrukt Kirchengemeinde mit all den verschiedenen Bereichen aufrecht und intakt zu halten, bedarf nicht nur guter Organisation, sondern auch besonderer Hingabe einzelner Ehrenamtler, die ihre Freizeit nutzen, um "ihre Kirche" zu einem

schöneren Ort zu machen. Neben all den wichtigen administrativen Aufgaben liegt dort - in unserer Kirchengemeinde - auch immer eine gewisse Sentimentalität.

Manchmal zwischen den Zeilen, oft als Teil einer Beschwerde oder im Stillen in Form von Dankbarkeit, wenn man als Person wirklich genau da abgeholt wird, wo man sich gerade befindet.

Die ehrenamtliche Tätigkeit im Kirchenvorstand würde ich also genau als das bezeichnen: emotionale Organisation.

In Bereichen, die einem am Herzen liegen, engagiert man sich und bringt eigene Ideen ein. Für mich war dies das 1. Peter-und-Paul-Fest in der Kirche Nieder-Ohmen im Juni und die nun anstehende Renovierung des Konfisaals.

Ein Kommentar von Nadin Euler

Was hat Yoga mit Gottesdienst zu tun?

Seit etwa zwei Jahren feiern wir in der Kirchengemeinde regelmäßig einen „Gottesdienst in Bewegung“, bei dem wir der Predigt nicht passiv zuhören, sondern auch immer wieder aktiv in die Bewegung kommen um den Gottesdienst noch ganzheitlicher zu feiern.

Aber was haben die beiden Aspekte denn eigentlich miteinander zu tun?



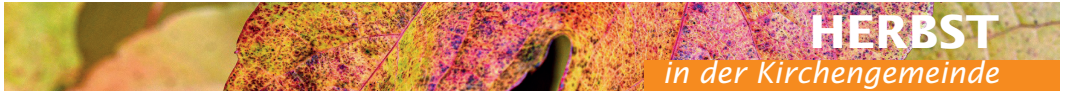
In einer zunehmend hektischeren und stressigeren Welt suchen wir Menschen immer öfter nach einem Weg, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Für viele Gläubige ist der christliche Glaube eine Quelle der Inspiration und Kraft. In den letzten Jahren hat sich eine bemerkenswerte Synergie zwischen dem Yoga und dem

christlichen Glauben entwickelt, die eine tiefe spirituelle Erfahrung ermöglicht. Diese Verbindung mag für manche überraschend sein, aber sie zeigt, wie universell spirituelles Wachstum sein kann, wenn es mit Respekt und Offenheit angegangen wird.

Die Meditation zum Beispiel ist sowohl in der christlichen Tradition, wie auch im Yoga zu Hause. Es geht dabei darum, innere Ruhe, spirituelle Erkenntnis und persönliches Wachstum zu fördern. Die christliche Meditation hat dabei sehr alte Wurzeln, die bis in die biblischen Zeiten zurückgehen und ist nur leider in den letzten Jahren immer mehr in den Hintergrund getreten.

Im Zentrum steht dabei oft die Betrachtung von biblischen Versen oder Geschichten, das Nachsinnen über (christliche) Werte und die Suche nach einer tieferen Verbindung zu Gott. Christliche Meditation kann viele verschiedene Formen annehmen – vom still sitzen und in sich kehren bis hin zu dynamischen Bewegungen.

Yoga, eine jahrhundertealte Praxis aus Indien, bietet eine Vielzahl von körperlichen, geistigen und emotionalen Vorteilen. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass Yoga selbst keine Religion ist und auch keiner Religion zugehört. Der christliche Glaube ist somit auch keine fremde Religion, die irgendwie integriert werden muss.



Stattdessen ergänzt und bereichert Yoga die spirituelle Erfahrung von Christen auf einzigartige Weise. Zum Beispiel durch:

1. Körperliche Gesundheit und Achtsamkeit: Die körperlichen Übungen (Asanas) im Yoga helfen dabei, den Körper zu stärken, die Flexibilität zu erhöhen und Stress abzubauen. Diese positiven Auswirkungen sind nicht nur für die körperliche Gesundheit wertvoll, sondern fördern auch Achtsamkeit und das bewusste Erleben des gegenwärtigen Moments - ein Konzept, das im christlichen Glauben in der Praxis des Gebets und der Meditation ebenfalls eine wichtige Rolle spielt.

2. Innere Einkehr und Gebet: In vielen Yoga-Praktiken werden Atemtechniken verwendet, um den Geist zu beruhigen und zu fokussieren. Dies kann als eine (von vielen) Art des Gebets angesehen werden, bei dem man sich von äußeren Ablenkungen löst und den Geist auf das Göttliche ausrichtet. Christliche Gläubige können diese Aspekte des Yoga als ergänzende Methode nutzen, um ihre Gebetspraxis zu vertiefen und eine tiefere Verbindung zu Gott zu finden.

3. Spiritualität und Verbundenheit: Yoga lehrt, dass alle Menschen Teil eines größeren Ganzen sind und eine Verbindung zu allem Leben haben. Ähnlich lehrt auch das Christentum die bedingungslose Liebe Gottes für alle seine Geschöpfe. Diese Idee der

Verbundenheit und Spiritualität kann Christen dabei unterstützen, ein tieferes Verständnis für die universelle Liebe Gottes zu entwickeln und Mitgefühl für andere zu kultivieren.

4. Demut und Dankbarkeit: Die Prinzipien des Yoga, wie zum Beispiel Achtung vor sich selbst und anderen, sowie Dankbarkeit für das, was man hat, sind identisch mit den Tugenden des christlichen Glaubens. Die Fähigkeit, demütig zu sein und Dinge mit Dankbarkeit anzunehmen, sind wichtige Werte, die im Yoga gefördert werden und auch im Christentum von zentraler Bedeutung sind.

Die Verbindung von Yoga und dem christlichen Glauben kann also eine absolute Bereicherung sein, die dabei unterstützt, den inneren Frieden (den Frieden Gottes) und das Gleichgewicht im eigenen Leben wieder zu finden. Darüber hinaus, kann die Kombination aus beidem, sowohl den Glauben, wie auch die Yogapraxis vertiefen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, das auch mal auszuprobieren, hat dieses Jahr noch zweimal Gelegenheit dazu:

Am 15.10.23 und am 12.11.23 findet jeweils um 17 Uhr im Konfi-Saal in Nieder-Ohmen ein Gottesdienst in Bewegung statt. Vorkenntnisse sind absolut nicht nötig, jeder und jede ist willkommen.



**Unterstützen Sie das
Sternenkinderdenkmal
auf dem
Nieder-Ohmener Friedhof!**

Liebe Mitmenschen,

wir möchten Sie herzlich dazu einladen, gemeinsam etwas Bedeutendes zu schaffen. Das Sternenkinderdenkmal auf dem Nieder-Ohmener Friedhof soll ein Ort der Trauer, des Trostes und der Erinnerung für Eltern sein, die ihre geliebten Sternenkinder viel zu früh verloren haben. Gemeinsam mit der Gemeinde Mücke und ihrem Bürgermeister Andreas Sommer planen wir, das Denkmal im kommenden Jahr mit einem Familienfest einzuweihen.

Ihre Spende trägt dazu bei, diesen Ort der Verbundenheit und des Gedenkens zu erschaffen.

Jeder Beitrag, ob groß oder klein, wird geschätzt und hilft das schon lange angedachte und inzwischen fertige Projekt Wirklichkeit werden zu lassen.

Zusammen können wir ein Zeichen der Solidarität setzen und denjenigen helfen, die in schweren Zeiten Unterstützung benötigen.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieses wundervollen Projekts zu werden und die Erinnerung an unsere Sternenkinder am Leben zu erhalten.

Gemeinsam können wir einen Ort schaffen, an dem trauende Familien Trost finden und am dem die Erinnerung an ihre Sternenkinder für immer lebendig bleibt.

*Wir danken Ihnen
von Herzen
für Ihre Unterstützung.*

Unser Konto bei der
Volksbank Mittelhessen:
IBAN DE57 5139 0000 0096 0368 09
Verwendungszweck:
Sternenkindergedenkstätte





Ist Ernte Dank noch up to date?

In einer Welt, in der wir das ganze Jahr über alles im Supermarkt kaufen können, scheint das Ernte Dank Fest auf den ersten Blick, erstmal nicht mehr viel Sinn zu machen. Geerntet wird schließlich von Januar bis Dezember. In technisch überwachten Gewächshäusern oder eben auf der anderen Seite unserer Erdkugel. Auch wenn wir vielleicht den einen oder anderen Obst-Baum oder Tomaten-Strauch im Garten haben, bei den allermeisten Lebensmitteln die wir essen haben wir selbst doch eigentlich nichts mehr mit der Ernte zu tun.

Aber trotz der Fülle an Nahrungsmitteln, die uns das ganze Jahr über zur Verfügung stehen, ist das Ernte Dank Fest nach wie vor von großer Bedeutung. Es kann uns daran erinnern, dass unsere Nahrung eben nicht einfach aus dem Nichts entsteht, sondern das Ergebnis harter Arbeit, Hingabe und sorgfältiger Landwirtschaft ist. Rein von der Logik wissen wir das natürlich alle, aber gerade in der heutigen Zeit geht dieses Bewusstsein dafür doch all zu schnell im Alltag unter. Das Fest ermöglicht es uns, die Wertschätzung für die Bauern und Landwirte zu zeigen, die Tag für Tag daran arbeiten, um sicherzustellen, dass wir genug zu essen haben.

Es geht aber noch um mehr: Auch wenn es uns möglich ist, das ganze Jahr über zu ernten und zu kaufen, sollten wir nicht vergessen, dass dies

nicht überall auf der Welt der Fall ist. In vielen Regionen ist die Landwirtschaft nach wie vor stark vom Wetter und den Jahreszeiten abhängig und die Menschen selbst sind nach wie vor von ihrer Ernte abhängig. Das Ernte Dank Fest erinnert uns daran, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, immer Zugang zu einer Vielzahl von Lebensmitteln zu haben, und es ruft uns zur Dankbarkeit auf.

Darüber hinaus ist das Ernte Dank Fest eine Gelegenheit, sich bewusst zu machen, dass die Art und Weise, wie wir mit unseren Lebensmitteln umgehen, Auswirkungen auf die Umwelt hat. Der Anbau von Nahrungsmitteln auf der anderen Seite unserer Erdkugel hat meistens ökologische Konsequenzen und verdeutlicht, wie wichtig es ist, lokal angebaute Lebensmittel zu unterstützen, wann immer möglich. Auch wenn wir die Auswirkungen, die unser eigenes Essverhalten auf die Herkunftsländer haben erstmal nicht sehen, so leben wir doch alle auf der einen Erde und spüren die Klimakrise mit jedem Jahr ein bisschen mehr. Es gibt eben keinen Planeten B.

Ernte Dank bedeutet also, Dankbar zu sein für die Fülle und die Vielfalt, die wir haben und mit Wertschätzung zu betrachten, dass diese Fülle das Ergebnis einer langen Kette von Zusammenhängen und Bemühungen ist. Es geht darum, die tiefe Verbindung zwischen Mensch, Natur, Nahrung und Gott, der uns all das schenkt, zu erkennen und zu würdigen.

St. Martin als Influencer

Der Bischof Martin von Tours war schon ein ganz besonderer Mann. Rund 30 Jahre lang soll er zahlreiche Wunder vollbracht haben. Seine bekannteste Tat allerdings ist die Teilung seines Mantels mit einem Bettler. Diesem soll er an einem kalten Wintertag begegnet sein. Der Bettler saß hungern und frierend da und Martin hatte so großes Mitleid mit ihm, dass er sein Schwert nahm, seinen Mantel zerteilte und eine Hälfte dem armen Bettler schenkte.

Damit hat er regelrecht eine Straftat begangen, denn er war Soldat und der Mantel war Millitäreigentum. Martin hat also Militäreigentum beschädigt, er berief sich aber darauf, dass die nominell die Hälfte seines Besitzes dem römischen Staat gehörte und die andere Hälfte dem Soldaten selbst – somit hat er seine Hälfte dem Bettler gegeben.

Am 11. November 397 wurde er zu Grabe getragen und später heiliggesprochen. Genau das feiern wir Jahr für Jahr am St Martins Tag mit Laternenumzügen und Martinsmännern.

Der heilige Martin hatte also einen so großen Einfluss, der weit über 1700 Jahre andauert und vermutlich an Reichweite, von der aktuelle Influencer nur träumen können.

Wie können wir uns also auch heute noch durch die Taten und das Wirken von St Markus wortwörtlich beeinflussen lassen?

1. Teilen und Spenden: Wir können wie St Martin die Dinge die wir haben (vielleicht sogar im Überfluss haben) mit den Menschen teilen, die weniger haben. Das kann in Form von Dingen, aber auch in Form von Zeit und Energie sein.

2. Freiwillige Arbeit / Ehrenamt: Wir können uns in sozialen oder gemeinnützigen Organisationen engagieren und Projekte unterstützen, die anderen helfen.

3. Umweltschutz: St Martin soll eine sehr enge Verbindung zur Natur gehabt haben. Wir können unser eigenes Verhalten bewusster unter die Lupe nehmen und versuchen nachhaltiger zu leben und unser eigenes Leben ein Stückchen mehr in Einklang mit der Natur bringen.

Als er dem Bettler begegnet ist,
da war Martinus noch gar kein Christ.
Schwer zu glauben für manche bis heute:
Auch Ungetaufte sind gute Leute.



4. Empathie: Wir können offen und warmherzig gegenüber anderen Menschen sein. Vor allem gegenüber den Menschen, die einen anderen sozialen Status, eine andere Herkunft oder einen anderen Glauben als wir haben.

Bei all dem geht es natürlich nicht darum, genau so zu werden, wie St Martin war.

5. Wissen weitergeben: St Martin war auch ein Gelehrter und Prediger. Auch wir können unser Wissen und unsere Fähigkeiten an andere weitergeben. Unser eigenes Wissen offen zu teilen und anderen damit zu helfen ist eine ganz besondere Tugend und kann in Form von Workshops und Bildungsprojekten aber auch einfach durch eine offene Kommunikation umgesetzt werden.

Aber wir lassen uns im Alltag so oft und von so vielen Dingen beeinflussen.

Durch Influencer, durch Werbung, aber auch durch alle anderen Medien die uns bewusst oder unbewusst begegnen. Warum also nicht mal ganz bewusst von einem wirklich großen Vorbild beeinflussen lassen?

MINA & Freunde



PLATT

Gedenktage im November

Viele scheuen sich vor den grauen Novembertagen. Neblig und kühl, dunkel und trüb erscheint so manchem die Zeit zwischen dem goldenen Herbst und dem lichterreichen Advent.

Vielleicht ist der November zu dem geworden, was die Adventszeit in vergangenen Jahrhunderten war: Eine Zeit der inneren Einkehr, des Nachdenkens und Gedenkens.

Die ernstesten Tage der Erinnerung und des öffentlichen Gedenkens werden auch jedes Jahr von der Kirche begleitet.

Im Raum unserer Kirchengemeinde beginnen wir am 9. November mit dem abendlichen Gedenken am Jüdischen Friedhof in Nieder-Ohmen an die **November-Pogrome 1938**. Konfirmandinnen und Konfirmanden verlesen dabei die Namen der letzten jüdischen Familien aus Nieder-Ohmen vor dem Holocaust und Beiträge



Jüdischer Friedhof Nieder-Ohmen

von Vertretern der Gemeinde Mücke sowie der katholischen Pfarrei und der evangelischen Kirchengemeinde nehmen dabei die Vergangenheit und die Gegenwart in den Blick.



*Jahreszahlen
des Gedenkens*

Zum Volkstrauertag

feiern wir in der St.-Barbara-Kirche einen Friedensgottesdienst bevor dann, wenn auch mit inzwischen deutlich gesunkenen Teilnahmezahlen, in jedem Ort der Kirchengemeinde Gedenkfeiern an den Ehrenmalen stattfinden (in Nieder-Ohmen findet das Gedenken am Totensonntag statt). Begleitet von unserem Posaunenchor sprechen Vertreter der Gemeinde Mücke und unsere Pfarrerin oder unser Pfarrer im Gedenken an die Opfer von Krieg und Vertreibung. Auch dies geschieht mit Blick auf gegenwärtige Entwicklungen gerade in dieser Zeit.

Am Mittwoch danach versammeln wir uns an wechselnden Orten abends zum **Buß- und Bettagsgottesdienst**. Dieser evangelische Feiertag, der inzwischen nicht mehr arbeitsfrei ist, lädt zum Nachdenken über eigene Lebensentscheidungen, aber auch gesellschaftliche Fehlentwicklungen ein. In einem abendlichen Gottesdienst kommen Gedanken zum Tragen, die zum Nachsinnen und zu Entdeckungen im eigenen Leben einladen. In diesem Jahr feiern wir den Buß- und Bettag erstmals gemeinsam als Nachbarschaftsgottesdienst am 22. November um 19 Uhr in Groß-Eichen gemeinsam mit Pfarrerin Verena Reeh.



Totensonntag in Nieder-Ohmen

„**Ewigkeitssonntag**“. Im Volksmund nennen wir ihn auch Totensonntag und widmen ihn dem Gedenken an die Verstorbenen des endenden Kirchenjahres. Die Namen der Verstorbenen werden im Rahmen eines Fürbittgebets verlesen und für jeden einzelnen Verstorbenen wird eine Kerze entzündet. Die flammenden Kerzen, das Läuten der Glocken und die Gebetstillen sind ein intensiver Moment der Verbundenheit mit den Verstorbenen.

9. November Jüdische Spuren in Nieder-Ohmen



<https://www.youtube.com/watch?v=b1i-3Y57lkxg&list=PL2jY2JqF-QCwnJdPcnbEgFE7sjJrLQ-I>

Gottesdienst kompakt 09.11.21



https://www.youtube.com/watch?v=IGR_vyV-CBys&list=PL2jY2JqF-QCwisHJD-KPMLsDItJpuKV0Ww&index=4

Volkstrauertag

(Sophie Scholl, zum 100. Geburtstag |

Impuls #33)



<https://www.youtube.com/watch?v=FRrNsJGQlwk&list=PL2jY2JqF-QCwt61VdUg1ibjZ6tTCrZpoi&index=5>

Totensonntag / Ewigkeitssonntag



<https://www.youtube.com/watch?v=7vAUw3kT-WoA&list=PL2jY2JqF-QCwt61VdUg1ibjZ6tTCrZpoi&index=18>

St. Martin

(Ab Minute 3:53 z.B. Folge 3: Dein Glaube macht dir Freude. Nicht dein Ernst? |

Podcast „Nils, Gott & die Welt“)



<https://www.youtube.com/watch?v=OGZUKO-yFHPM&list=PL2jY2JqF-QCxA7bTTnUOa70Sp-zsD84nEa&index=3>



HERBST

in der Kirchengemeinde

Nachbarschaftsgottesdienst sowie Reformationstags- gottesdienst im Stil des „Día de los Muertos“

Der Veränderungsprozess ekhn2030 wird auch im Raum unserer Kirchengemeinde zunehmend kirchengemeindliche Bedingungen und Vollzüge unserer veränderten Zeit anpassen. Neben ganz handfesten Dingen, wie Versammlungsräumen und Kirchengemeindebüros, wird es mehr Zusammenarbeit, aber eben auch Zusammenfeiern geben. Einen Startschuss dazu haben auch Menschen aus den Orten unserer Kirchengemeinde Anfang Juli in Ober-Ohmen bei unserem ersten Nachbarschaftsgottesdienst erlebt, bei dem auch unser Posaunenchor beteiligt gewesen ist.

Pfarrerinnen und Pfarrer des zukünftigen Nachbarschaftsraum von Kirchengemeinden aus dem Raum der Gemeinde Mücke haben gemeinsam mit zahlreichen Ehrenamtlichen den Gottesdienst und das anschließende Fest im Pfarrgarten gestaltet. In diesem Gottesdienst wurde auch Mischa Jung als Gemeindepädagoge für die Region Mücke und Laubach vorgestellt und gesegnet.

Die nächsten Nachbarschaftsgottesdienste feiern wir am Reformationstag (31. Oktober) um 19 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen und am Buß- und Bettag (22. November 2023) um 19 Uhr in der Kirche in Groß-Eichen.

Den Reformationstagsgottesdienst wollen wir in diesem Jahr in Anlehnung an ein lateinamerikanisches Brauchtum begehen.

Das Anliegen der Reformation Martin Luthers war es, den Menschen die Angst zu nehmen vor dem Tod und dem, was danach folgt. Deshalb wollen wir in diesem Jahr den Reformationstag in der Weise begehen, wie Christinnen und Christen in Lateinamerika und zum Teil auch in den USA mit dem Gedenken an die Verstorbenen umgehen; etwas anders als bei uns: Weniger schwermütig und mehr hoffnungsfroh.

Im Unterschied zum inzwischen weitverbreiteten Halloween-Brauchtum wird beim Día de los Muertos (dt. Tag der Verstorbenen), der zwischen dem 31. Oktober und dem 2. November begangen wird, die Verbindung



zwischen Himmel und Erde gefeiert. Luthers Reformation begann mit dem Kampf gegen den Handel mit Ablassbriefen. Menschen wurden damals in Angst versetzt vor dem Schrecken des Todes. Ihnen selbst und ihren lieben Verstorbenen drohte eine lange Strafe im Jenseits unter Höllenqualen, sagte man damals den Menschen. Nur wer schwere Bußleistungen, z.B. durch den Kauf von Ablassbriefen, vollbringe, könne sich davor retten.

Luther entdeckte, dass es in der Bibel ganz anders steht und dass der Glaube an Jesus Christus Menschen froh machen und über die Grenze des Todes hinaus für immer verbinden soll. Das wollen wir am 31. Oktober um 19 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche gemeinsam feiern. Nach dem Gottesdienst sind alle zu Essen und Trinken eingeladen.

GOTTESDIENSTE
in der Kirchengemeinde

Gottesdienste im Oktober und November 2023:

15.10.2023, 19. Sonntag nach Trinitatis

17.00 Uhr Gottesdienst in Bewegung im Konfisaal (*Merlauer Straße 11*)

22.10.2023, 20. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen
11.00 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen

29.10.2023, 21. Sonntag nach Trinitatis

-kein Gottesdienst-

31.10.2023, Reformationstag

19.00 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst in der Peter-und-Paul-Kirche
in Nieder-Ohmen mit anschließendem Essen und Trinken

05.11.2023, 22. Sonntag nach Trinitatis

18.00 Uhr Posaunenchor-Konzert
in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen

09.11.2023, Gedenken an die Novemberpogrome 1938

18.00 Uhr Gedenken an die Novemberpogrome 1938
am Jüdischen Friedhof in Nieder-Ohmen

Gottesdienste im November 2023:

14.11.2023

17.00 Uhr Familienandacht in der Peter-und-Paul-Kirche
zum St.-Martinsumzug in Nieder-Ohmen

12.11.2023, Dritttletzter Sonntag im Kirchenjahr

17.00 Uhr Gottesdienst in Bewegung im Konfirmandensaal
(Merlauer Straße 11)

19.11.2023, Vorletzter So. im Kirchenjahr, Volkstrauertag

09.30 Uhr Friedensgottesdienst in Atzenhain,
anschl. Gedenken am Ehrenmal
10.45 Uhr Gedenken auf dem Friedhof in Bernsfeld
11.45 Uhr Gedenken auf dem Friedhof Wettsaasen

20.11.2023

17.00 Uhr? Familienandacht in der St.-Barbara-Kirche
zum St.-Martinsumzug in Atzenhain

22.11.2023, Buß- und Betttag

19.00 Uhr Nachbarschaftsgottesdienst in Groß-Eichen

25.11.2023

18.00 Uhr Konzert des Mandolinencubs „Alpenröschen“
in der St.-Barbara-Kirche in Atzenhain

26.11.2023, Letzter Sonntag im Kirchenjahr, Ewigkeitssonntag

09.30 Uhr Gottesdienst auf dem Atzenhainer Friedhof
09.30 Uhr Gottesdienst in Wettsaasen
11.00 Uhr Gottesdienst in Bernsfeld
13.00 Uhr Gottesdienst in Nieder-Ohmen,
anschl. Gedenken auf dem Friedhof Nieder-Ohmen

Johannis-Fest und Peter&Paul-Fest



*Johannistag
2023
Atzenhain*

Neben den bekannten Kirchenfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten begehen wir in unserer Kirchengemeinde seit geraumer Zeit auch die eher unbekannteren Kirchenfeste. Neben einigen anderen Tagen gehören dazu der Tag der Geburt Johannes des Täufers, das Johannistag, sowie der Tag der Apostel Petrus und Paulus, das Peter-und-Paul-Fest. Beide Kirchenfeste wurden in diesem Sommer wieder fröhlich gefeiert. „Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe.“ Unter diesem Motto

feiert die Evangelische Kirche in Deutschland in 2023 ein Jahr der Taufe. Rund um das Geburtsfest Johannes des Täufers am 24. Juni haben Kirchengemeinden im gesamten Bundesgebiet zu verschiedenen Gottesdiensten und Veranstaltungen rund um das Thema Taufe und Getauftsein eingeladen. Auch in Atzenhain haben wir am Dorfbrunnen vor der St.-Barbara-Kirche in diesem Jahr mitgefeiert.

Die bundesweite Aktion der Evangelischen Kirche mit dem Thema „Weil du ein Segen bist“ wurde mit einem bunten Familiengottesdienst aufgegriffen. Das Johannistag wurde in diesem besonderen Jahr zusätzlich als Sommerfest der Atzenhainer Kindergottesdienstkinder begangen. Die Familien hatten die eigenen Taufkerzen mitgebracht und anschließend wurde fröhlich bei Würstchen und kühlen Getränken am Johannistag weitergefeiert.

Leckere Grillwürstchen, Salate und Süßes, Live-Musik und zwei pffiffige Bowlen und weitere kühle Getränke warteten auf die Mitfeiernden nach der Feierabend-Andacht in der Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen am 29. Juni. Anlässlich des Namens-tages des Nieder-Ohmener Gotteshauses am Gedenktag der

Apostel Petrus und Paulus feiern wir bereits seit einigen Jahren das jährliche Gedächtnis der Namensgeber der Dorfkirche mit einer Andacht. In diesem Jahr kam der Wunsch auf, diesen jährlichen Termin mit einem kleinen Fest zu verbinden. Ehrenamtliche aus unserem Kirchenvorstand und darüber hinaus stellten gemeinsam mit Pfarrer Schellhaas einen lockeren Tagesausklang auf die Beine und freuten sich, eine so überraschend große Zahl an Gästen zur Andacht und dem anschließenden Fest begrüßen zu können. Meleia Balicki und ihre Begleitung unterhielten mit rockigen Musiktiteln und im Gottesdienst musizierte Emma Merget am Klavier.



*Peter-und-Paul-Fest
2023*



Sommerserenade

An einem warmen Sommerabend im Juli lud die Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Ohmen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Musikgruppen aus den Dörfern der Gemeinde zur Sommerserenade in die Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen ein. Dem bekannten Werk William Shakespeares "Ein Sommernachts Traum" nachempfunden, empfing zu Beginn der ev. Posaunenchor Nieder-Ohmen die Gäste mit wunderbaren Klängen aus vergangener Zeit.

Von bekannten Popliedern, über Gospel oder Heimatliedern war an diesem Abend alles zu hören. Der neu zusammen gefundene Projekt-Chor unter der Leitung von Kathrin A. Krause feierte sein Debüt. Die Mücker Stimmen unter der Leitung von Stefan Spielberger und der Bernsfelder Chor "Froh-sinn" überzeugten mit Musik, die zum Nachdenken, aber auch Mit-feiern animierte.

Nach tosendem Applaus aus der sehr gut besetzten Kirche und Abschiedsworten von Herrn Pfarrer Nils Schellhaas, wurde sich vor der Kirche am leckeren mitgebrachten Buffet bedient und noch bis spät in die Abendstunden weitergefeiert. Eine Veranstaltung, die gerne so wiederholt werden darf, darüber waren sich alle einig.

Seniorenfahrt

Bei strahlendem Sonnenschein waren am 6. September zwei prallgefüllte Reisebusse der Firma Philippi auf dem Weg Richtung Norden. Die Gemeinde Mücke hatte



Tagesfahrt 2023 Edersee und Hann. Münden

gemeinsam mit Pfarrerinnen und Pfarrern aus der Region zu einer gemeinsamen Tagesfahrt eingeladen. Zusammen mit Bürgermeister Andreas Sommer und seiner Ehefrau begleiteten Pfarrerin Kerstin Kiehl, Pfarrer Markus Witznick und Pfarrer Nils Schellhaas die Seniorinnen und Senioren auf ihrer Fahrt, die sie zunächst nach Hanoversch Münden führte.

Dort angekommen bestieg man gemeinsam das Ausflugsboot, das auf der Fulda viele schöne Ausblicke ermögliche und mit einem schnellen und sehr freundlichen Service alle begeisterte. Zurück am Anleger bewegte sich die Reisegruppe Richtung Innenstadt, wo die Türen der Ratsbrauhauses für die Gäste aus Mücke offenstanden.



... wo die Türen der Ratsbrauhauses für die Gäste aus Mücke offenstanden.

Bei deftigem Essen und haus-eigenem Bier oder anderen küh-len Getränken genossen alle die herrlichen Räumlichkeiten und die herzliche Gastfreundschaft, bevor beide Busse mit der Reise-gruppe erneut zu einem weiteren



*... bei deftigem Essen und
einem kühlen Bier*

Ziel aufbrechen. Über die Landes-grenze von Niedersachsen zurück in Hessen steuerte man die Burg-anlage aus dem 12. Jahrhundert über dem Edersee an. Nach einer wechselhaften Geschichte thront dort die alte schlossartige Anlage als „Hotel Schloss Waldeck“.

Bei einem fantastischen Ausblick auf den blauen Edersee umgeben von grünen Wäldern unter tief-blauem Himmel wurden alle zu Kaffee und Kuchen vom freundli-chen und zuvorkommenden Ser-vice-Team begrüßt.



Ausflugsschiff auf dem Edersee

Gesättigt von köstlichen Stärkun-gen und unvergesslichen Eindrü-cken starteten am frühen Abend die Teilnehmenden in den Reise-bussen mit ihren sympathischen, umsichtigen Fahrern, Richtung Mücke.

Hit-From-Heaven

Zusammen mit dem Privatsender „Hitradio FFH“ begeht die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau den Hit-From-Heaven Sonntag.



In diesem Jahr wurde von der Hörerschaft das Lied „Ein Stück vom Himmel“ von Herbert Grönemeyer zum Titelsong gewählt. Grönemeyer fragt, wer Gott für uns ist und welche Rolle Gott er in unserem Leben spielt.

Er beklagt, dass Menschen seinen Namen oft missbrauchen, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen oder Kriege zu rechtfertigen. Deshalb wirbt er dafür, mit dem Glauben und den Überzeugungen anderer tolerant und respektvoll umzugehen.



Hit-From-Heaven 2023

Er findet: Als Vermittlerin von Werten und Moral kann Religion zum Frieden beitragen. Gleichzeitig blickt er auf die Erde als ein Geschenk, ein gemeinsames Zuhause („wir sitzen alle im gleichen Boot“) und appelliert, sie zu bewahren und zu pflegen. So endet das Lied mit der Frage: „Die Erde ist freundlich, warum wir eigentlich nicht?“

In unserem Hit-From-Heaven-Gottesdienst nahm der aktuelle Konfi-Jahrgang dabei sowohl die positiven Vorstellungen vom Himmel in den Blick als auch deren Vielfalt.

Denn wir sehen immer nur „ein Stück“ des Himmels, unsere Wahrnehmung ist beschränkt.

Im Gottesdienst haben wir den Blick darauf gelenkt, wo wir den Himmel erfahren können, in der Gemeinschaft mit anderen und auch in uns selbst, damit die Erde ein Stück vom Himmel wird, ein guter Platz in dieser Welt, den Gott uns Menschen gegeben hat.

Gemeinsam mit den Konfis und Kirchenvorsteherin Karina Samtleben führte Pfarrer Schellhaas durch den Gottesdienst.



GOTTESDIENST-TEAM - Hit-From-Heaven 2023

Regnerische Zirkusfreizeit der ev. Kirche Nieder-Ohmen

Zum Start der Sommerferien war es wieder soweit. 90 Kinder zwischen acht und 13 Jahren machten sich auf zur Zeltlagerfreizeit der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen auf dem altehrwürdigen Eckmannshain bei Ulrichstein.



Betreuerteam im Zeltlager

Dort hatten 24 verkleidete Zirkusattraktionen, die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer, die Manege für die Kinderschar eröffnet und starteten mit ihnen in neun unvergessliche Tage. Spaß, Gemeinschaft und Spiel standen dabei im Vordergrund, doch zunächst wurde das Lager an allen Tagen in verschiedenen Diensten auf Vordermann gebracht und Punkte beim Zeltdurchgang verteilt.

Die Punktejagd ging auch beim täglichen Lagerspiel in der Mittagsruhe weiter. Hier versuchten immer zwei Kids in einem Kurzspiel bestmöglich abzuschneiden. Das Erschmecken verschiedener Köstlichkeiten wird einigen sicher noch in Erinnerung bleiben.

An den ersten Tagen konnte man sich und die Umgebung bei meist teambildenden Spielen näher kennenlernen, so spielte man den bekannten Klassiker 1, 2 oder 3 genauso wie Montagsrennmaler. Bei einem Geländespiel mussten die verschiedenen Gruppen einen unbekanntem Weg mit Koordinaten ähnlich wie beim Geocaching finden und dabei unterwegs verschiedene Knobelaufgaben lösen.



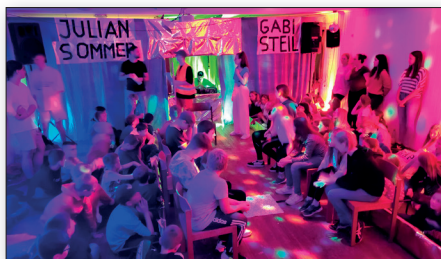
Spiel 1, 2 oder 3

Beim Stadtspiel in Ulrichstein, einer Stadtrallye der etwas anderen Art konnte das Lager aufgrund des Wetters das letzte Mal verlassen werden. Ab dann regierten regensichere Programmpunkte den Tagesablauf, was die Stimmung jedoch nicht trübte; ganz im Gegenteil. Neben zwei Kinonachmittagen mit Popcorn organisierte das Betreuerteam eine Kirmes, bei der es neben einem Liveauftritt viele lustige Spiele wie Wasserkrugstemmen zu bestaunen gab. Aufheiternde Schunkelrunden zu bekannten Partyhits durften hierbei natürlich nicht fehlen. Beim berühmtberüchtigten Labyrinth konnten die Kids ihre Sinne austesten und sich anschließend mit Hamburgern stärken. Ein



weiteres Highlight der Freizeit war auch wieder die Gameshow, bei der Jungs und Mädchen traditionell zum Geschlechterkampf antreten.

Das Moderatorenduo Gabi und Julian S. brachte die Stimmung zum Kochen. In heiß umkämpften Duellen krönten sich letztendlich die Jungs seit vielen Jahren Abstinenz mal wieder zum Sieger, doch die Mädels nahmen ihre Niederlage sportlich und fair.



Gameshow

Der Programmpunkt „Sport & Spiel“ mit vielseitigen Sport-, Bastel- und Spielaktionen wurde aufgrund des Regens gleich mehrfach angeboten. Neben Perlenbändchen-, Batik-T-Shirts- oder Specksteinegestalten, erfreuten sich auch Einradfahren, Masken basteln oder das Werwolf-Spiel sehr großer Beliebtheit, sodass Langeweile für alle ein Fremdwort war.

Über die gesamte Freizeit betreute auch Pfarrer Nils Schellhaas die Kinder und Jugendlichen in der regelmäßig stattfindenden Bibelarbeit, die ebenfalls auf das Motto Zirkus abgestimmt war. Hier wurden Erfahrungen der Teilnehmenden besprochen, wie unter anderem Lampenfieber, Nervenkitzel

oder Applaus, und die verschiedenen Zirkusakteure vor dem Hintergrund des christlichen Lebenswandels beleuchtet. Das Erarbeitete trugen alle gemeinsam in einem kurzweiligen Abschlussgottesdienst zusammen.



Abendgebet

Am letzten Nachmittag konnten in abwechslungsreichen Spielen noch einmal die letzten Punkte gesammelt werden, bevor eine Siegerehrung der neun Zelte stattfand. Außerdem erhielten mehrmalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter den Kindern und den Betreuern gebührend eine Urkunde. Auch der rätselhafte Ghost-Rider vom Eckmannshain zeigte sein wahres Gesicht und führte einen un-nachahmlichen Stunt mit echtem Feuer vor.

Den traditionellen Höhepunkt der Freizeit bot wieder einmal die Abschlussdisco, bei der bis in die späten Abendstunden getanzt und gefeiert wurde. An deren Ende blieb kaum ein Auge trocken, denn zu sehr freute man sich schon aufs nächste Jahr auf dem Eckmannshain. Mit der Einlage mehrerer Feuerspucker und dem Lied „I see fire“ von Ed Sheeran bedankte sich das Betreuerteam bei den Teilnehmenden.

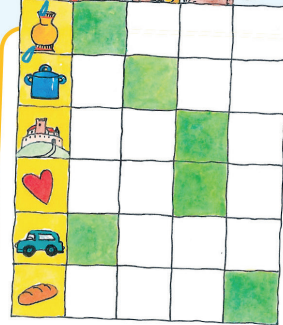


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



Wörter reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.



Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Vorrat



Suche 5 Fehler
im Bild!

Zugvögel



Lesender Vogel, Spiegel, Fledermaus, Storch mit Baby, Flasche



Die bunten Farben in der Natur und die bereits kälteren Temperaturen laden zum gemeinsamen Beisammensein ein. Daher zeigen wir euch heute ein schnelles und herbstliches Rezept.



Kürbis-Waffeln

für ca. 15 Waffeln

Kürbis-Püree:

1x Hokkaido-Kürbis
Wasser
Zimt

Waffelteig:

250 g Zucker
250 g Margarine
5 Eier
1 Päckchen Vanillezucker
600 g Mehl
500 ml Milch
½ Päckchen Backpulver

Zubereitung:

- 1.** Den Kürbis gründlich waschen, entkernen und in kleinen Stückchen mit Wasser kochen. Sobald der Kürbis weich genug ist, mit einem Pürierstab in Püree verarbeiten. Dabei Zucker und Zimt nach eigenem Geschmack hinzufügen.
- 2.** Für den Waffelteig die Eier mit dem Zucker und der Margarine glatt verrühren, bis die Masse schaumig wird, dann den Vanillezucker hinzufügen.
- 3.** Das Mehl mit dem Backpulver dazugeben und verrühren, währenddessen immer wieder etwas Milch hinzugeben, damit der Teig eine glatte und weiche Konsistenz bekommt.
- 4.** Das Püree unter den Waffelteig unterheben. Falls der Teig zu flüssig ist, etwas Mehl hinein sieben und verrühren.
- 5.** Tipp: Einen Schluck Sprudelwasser hinzufügen und den Teig für 20 Minuten ruhen lassen.

TAUFEN

Viele Gründe, ein Segen



TAUFEN

Nieder-Ohmen

01.07.2023 Elian Vey

Psalm 139,5

09.07.2023 Samu Hofmann

Psalm 91,11

30.07.2023 Jakob Emmerich

Psalm 91,11f.

05.08.2023 Emma Loth

Sprüche 4,23

02.09.2023 Yenna Young

Markus 9,23

Wettsaasen

22.07.2023 Tom Kratz

2. Mose 33,2

TRAUUNGEN

Bernsfeld

08.07.2023

Mirko und Sonja Sabine Becker *geb. Schüßler*

Johannes 16,22b

12.08.2023

Alexander und Lisa Marie Seng *geb. Fink*

Rut 1,16b

GOLDENE HOCHZEIT

Nieder-Ohmen

23.06.2023 Arnold und Marianne Langohr

07.07.2023 Willi und Brigitte Rühl

Bernsfeld

11.08.2023 Herbert und Irmgard Schultheiß

DIAMANTENE HOCHZEIT

Nieder-Ohmen

24.08.2023 Wilhelm und Marianne Schmitt

EISERNE HOCHZEIT

Nieder-Ohmen

21.06.2023 Walter und Rosemarie Grün

26.07.2023 Gerhard und Elfriede Semmler

BESTATTUNGEN

Nieder-Ohmen

23.06.2023 Bernd Peter Becker

11.07.2023 Christel Engel *geb. Haumann*

10.08.2023 Erna Marie Handstein *geb. Scheld*

11.08.2023 Karin Tillich *geb. Kühnel*

31.08.2023 Karl-Heinz Sand

Atzenhain

23.06.2023 Gertrud Marie Wilhelm

30.06.2023 Werner Eberhard Schmidt

27.07.2023 Heinz Günter Hermann Schaplow

Wettsaasen

14.09.2023 Roselinde Heinecke *geb. Lang*



IMPULS

für die Kirchengemeinde

Ein Lied pfeifen zu können, wenn es um uns herum ganz dunkel ist – was für eine wunderbare Fähigkeit.

Ein Lied vor sich her zu pfeifen (oder zu singen) kann der Dunkelheit ganz viel von Ihrer Macht nehmen.

Ein Lied vertreibt die Angst, spendet Trost und bringt ein kleines bisschen Leichtigkeit in die Schwere der Dunkelheit. Es ist wie ein kleiner, liebevoller Widerstand gegenüber der Bedrohung oder dem, was wir im Dunkeln nicht sehen können. Indem wir ein Lied pfeifen, setzen wir ein Zeichen des Mutes und der Klarheit, uns

von unserer Angst nicht beherrschen zu lassen. Gleichzeitig ist es ein Ausdruck der Hoffnung, die Dunkelheit zu vertreiben und Licht in die Situation zu bringen. Es ist ein Zeichen von Resilienz, eine Erinnerung daran, dass wir die Fähigkeit haben, Freude zu empfinden, auch wenn es um uns herum dunkel ist. Vor allem aber ist es auch eine Erinnerung daran, dass wir nicht alleine sind. Dass, egal wie dunkel dieser Wald auch sein mag, es gibt jemanden, der immer bei uns ist, der jeden Weg – die hellen und die dunklen – mit uns gemeinsam geht.



Pfarramt I

Pfarrer Nils Schellhaas
06400 - 9597387
Nils.Schellhaas@ekhn.de

Pfarramt II

PfarrerIn und
Kirchenvorstandsvorsitzende
Lea Schellhaas
06400 - 9597387

Gemeindebüro

Merlauer Straße 11,
35325 Mücke

Cornelia Müller
06400 - 6705
Kirchengemeinde.Nieder-Ohmen
@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 9 - 12 Uhr;
Do 15 - 18 Uhr

Küsterdienst,

(auch Läutdienst bei Sterbefall)

Atzenhain:

Ursula Henkelmann
06401 - 1425

Bernsfeld:

Karin Justus
06634 - 612

Nieder-Ohmen:

Manuela Hubensack-Blessing
0157 - 59558795

Wettsaasen:

Karin Brand
06400 - 6194



Erste Hilfe im Ernstfall,

sollten Sie uns einmal in
einer dringenden pfarramt-
lichen Angelegenheit
nicht erreichen können:

**Benachbarte Pfarrersinnen
und Pfarrer**

PfarrerIn Kerstin Kiehl
0170-9451807

PfarrerIn Susanne Metzger-Liedtke
06405 - 6153

PfarrerIn Cordula Michaelsen
06400 - 5328

PfarrerIn Verena Reeh
0175 - 2452836

Pfarrer Markus Witznick
06400 - 950897

Diakonie

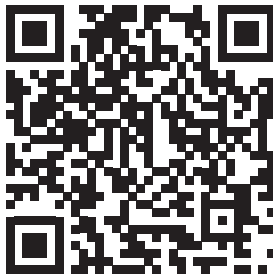
Diakoniestation
Ohm-Felda
Zur Alten Hohle 18
35325 Mücke-Nd.-Ohmen
06400 - 95 99 490



Dem Glauben
Heimat geben.

Evangelische
Kirchengemeinde
Nieder-Ohmen

Atzenhain
Bernsfeld
Nieder-Ohmen
Wettsaasen



<https://kirchspiel-nieder-ohmen.de/sozialen-plattformen/>

Besuchen Sie uns auch auf:

